

Tersteegen, Gerhard: Vorrede des Übersetzers (1733)

- 1 Ein ungesuchter Trieb kam neulich in mich dringen
- 2 Zur ungelegnen Zeit, weil Kopf und Augen blöd,
- 3 Was hier Frau Guyon schreibt, sollt' ich ins Deutsche bringen;
- 4 Ich tat, was ich gekonnt, ich konnte, was hier steht.
- 5 Ob mein Verdeutschen treu, kann jeder selber sehen,
- 6 Wenn er Französisch und der Liebe Sprache kann,
- 7 Ein wenig muß er auch die Reimenkunst verstehen;
- 8 Doch heißt es Gott nur gut, dann hab' ich's gut getan.
- 9 Was du nicht fassen kannst, ist dir auch nicht geschrieben,
- 10 Was dich zu Gott nicht führt, verstehest du nicht gut;
- 11 Man wiegt die Worte nicht, wenn Herzen brünstig lieben,
- 12 Herr, wär' ich ganz erfüllt mit dieser reinen Glut!

(Textopus: Vorrede des Übersetzers. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/58705>)